

## Die Viehzuchtbrigade pflegt das Laienspiel

In unserer LPG „1. Mai“ in Wartenberg haben sich alle um den Titel kämpfenden Brigaden auch kulturelle Aufgaben gestellt. Die meisten Brigademitglieder sind ständige Hörer der Vorlesungen der Dorfakademie (90 Hörer), und eine wachsende Anzahl setzt sich das Ziel, einen bestimmten Grad der Qualifizierung zu erreichen, Meister der Landwirtschaft u. a. Dadurch hält auch die Literatur, vor allem das Fachbuch, schnell Einzug in die Wohnungen der Genossenschaftsbauern. Die Beschäftigung mit fachlichen und politischen Problemen wird zum Bedürfnis, und damit wächst auch das Interesse an den vielfältigen Formen der kulturellen Betätigung, wie Buchbesprechungen, Autorenlesungen, Theaterbesuchen usw.

Das alles ist natürlich kein spontaner Prozeß, sondern er bedarf der ständigen Leitung und Lenkung durch die Parteiorganisation in der LPG und der aktiven Mitarbeit aller Organisationen, in denen Genossenschaftsmitglieder vertreten sind, z. B. der FDJ, des DFD, des Deutschen Turn- und Sportbundes, der VdGB.

Wir könnten hinsichtlich der Kulturarbeit in unserer LPG auch schon weiter sein, als wir es tatsächlich sind, wenn wir schon früher in der Parteileitung regelmäßig über bestimmte Aufgaben und Probleme der Kulturarbeit beraten hätten. Oftmals hieß es jedoch: „Dazu ist jetzt keine Zeit, wir müssen Produktionsfragen besprechen“. Die Produktion in unserer LPG dient aber doch dem Sieg des Sozialismus in unserer Republik, und zu diesem Sieg bedarf es auch der Entwicklung des neuen sozialistischen Menschen, der ein hohes Bewußtsein hat und kulturvoll lebt. Es wäre zum Beispiel richtig gewesen, wenn wir uns als Genossen darüber auseinandergesetzt hätten, warum von 44 bestellten Theaterkarten für „Neuland unterm Pflug“ (Seholochow) nur 21 benutzt worden sind. Offenbar bestand bei den Genossenschaftsbauern doch ein reges Interesse für dieses für uns so aktuelle Schauspiel des sozialistischen Realismus, aber

das Interesse wurde nicht wachgehalten, es gab keine gründliche Vorbereitung der Genossenschaftsbauern auf den Theaterbesuch, und sicherlich muß sich auch der Frauenausschuß überlegen, wie den Bäuerinnen hier bei der abendlichen Betreuung der Kinder geholfen werden kann. Hier haben wir ein Beispiel dafür, daß die Umwälzung in Ideologie und Kultur eben wirklich täglich von allen politischen Kräften im Dorf unter Führung der Parteiorganisation organisiert werden muß. Wir haben jetzt in der Parteileitung damit begonnen, solche Fragen im engen Zusammenhang mit den ökonomischen Aufgaben zu beraten, und es werden dazu auch Parteiaufträge erteilt.

Auf der Jahreshauptversammlung unserer LPG konnte auf Anregung der Parteileitung bereits eine kleine Laienspielgruppe mit einem Sketch auftreten. In diesem Sketch wurde der Schweinemeister auf humorvolle Weise kritisiert, weil er sich anfangs nicht auf ein wirkliches Kampfziel bei der täglichen Gewichtszunahme der Schweine orientieren wollte. Dieser Sketch löste eine rege positive Diskussion in der Viehbrigade aus. Die Brigademitglieder fanden Geschmack am satirischen Laienspiel, und jetzt proben Mitglieder der Viehbrigade regelmäßig jeden Montag, wobei sie von einem Schauspieler unterstützt und angeleitet werden. Die Brigademitglieder vollzogen damit in doppelter Hinsicht einen Schritt nach vorn, zunächst indem sie jetzt eine gute fachliche Anleitung für ihr Laienspiel erhalten, zum anderen aber auch durch die Herstellung eines richtigen Verhältnisses zur künstlerischen Intelligenz. Einige Brigademitglieder, darunter eine Genossin, hatten vorher befürchtet, daß der Künstler die Gruppe bevormunden wird und die Laienspieler dadurch das Interesse verlieren würden. Jetzt ist es so, daß Künstler und Laienspieler ein herzliches Verhältnis zueinander haben und alle voneinander lernen. Durch die Betätigung als Laienspieler wächst auch das Interesse am Theaterbesuch, den alle Brigaden mit in den kulturellen Teil des